Bauhaus-Universität Weimar

Heute feiert die Fakultät Bauingenieurwesen an der Bauhaus-Universität Weimar den fünfzigsten Jahrestag ihrer Gründung. Sie gehört nicht zu den ältesten, aber sicherlich zu den innovativsten Bauingenieurfakultäten in Deutschland. Nach einer wechselvollen und ereignisreichen Geschichte, die mit den Namen Henry van de Velde, Walter Gropius sowie Hermann Henselmann verbunden ist, trägt die Universität seit 1996 den Namen „Bauhaus-Universität Weimar". Neben den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen beherbergt die Universität heute auch die Fakultäten Medien und Gestaltung. Heute studieren hier 5000 Studenten, davon 1500 an der Fakultät Bauingenieurwesen.

Im Jahr 2001 wurde neben dem klassischen Bauingenieurwesen und weiteren technischen Studiengängen der Studiengang Management (Bau Immobilien Infrastruktur) etabliert. Hier werden Ingenieure ausgebildet, die aufgrund ihrer interdisziplinären Kenntnisse Spezialisten rund um die Entwicklung, den Bau, die Finanzierung und den Betrieb von Immobilien und Infrastrukturanlagen werden wollen. Sie verkörpern ein eigenständiges Berufsbild, das in der Immobilienwirtschaft überfällig ist. Fachübergreifend werden Betriebswirtschaftslehre im Bauwesen, Baubetrieb und Baumanagement sowie der Juniorprofessor Immobilienökonomie angeboten.

Der Studiengang führt sowohl zum Bachelor als auch zum anschließenden Master oder Diplom. Die an allen Hochschulen und Universitäten diskutierte Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen ist mit dem neuen Studiengang hier in Weimar erfolgt. Bauingenieurwesen und Architektur sind die prägenden Wissenschaften; von den anderen Disziplinen werden neben Grundlagen vorwiegend die für die Bau- und Immobilienwirtschaft relevanten Inhalte gelehrt. Mit dem interdisziplinären Ansatz befindet sich der Studiengang Management im Fahrwasser des zweifellos am weitesten fortgeschrittenen Forschungsansatzes, der Immobilienökonomie. Deren geistiger Vater Karl-Werner Schulte, Inhaber des Stiftungslehrstuhls Immobilienökonomie der European Business School (ebs) in Oestrich-Winkel und wissenschaftlicher Leiter der ebs Immobilienakademie, konnte jüngst den zehnjährigen Bestand seines gleichnamigen Lehrstuhls feiern.

Immobilienökonomie ist die wissenschaftliche Disziplin, die eine Erklärung und Gestaltung realer Entscheidungen beinhaltet und auf einem interdisziplinären Grundverständnis beruht. Die Interdisziplinarität ersetzt nicht etwa den disziplinären Ansatz, sondern ergänzt ihn.

Im Rahmen der Immobilienökonomie stellt die Betriebswirtschaftslehre die dominante Disziplin dar. Sie ist an wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten wie der ebs, aber auch der Universität Leipzig und der Universität Regensburg angesiedelt. Andererseits erfordert ein ganzheitlicher Ansatz beim lebenszyklusübergreifenden Management von Immobilien und infrastrukturellen Einrichtungen ein fundiertes technisches Verständnis. Da sich im Zuge der Ökonomisierung der Immobilienwirtschaft die Kaufleute nicht mit Ingenieurwissen befassen, müssen sich umgekehrt Techniker mit kaufmännischen Inhalten auseinandersetzen, um die Lücke zwischen den Disziplinen zu schließen. Hier setzt die Idee des Studienganges Management an der Bauhaus-Universität an. Für technisch wie ökonomisch interessierte Hochschulanwärter, aber auch für bereits im Berufsleben stehende Hochschulabsolventen bietet dieser Ansatz eine Chance, beide Talente gleichermaßen zu entwickeln.

Ihr Hans Wilhelm Alfen und
Ihr Ramon Sotelo

—

Dr. Hans Wilhelm Alfen ist Professor für Betriebswirtschaftslehre im Bauwesen, Dr. Ramon Sotelo ist Juniorprofessor für Immobilienökonomie an der Bauhaus-Universität in Weimar.